

Kommunaler Biotopverbundplan für das Gemarkungsgebiet der Stadt Rheinau

Rheinbischofsheim und Hausgereut



Gesetzliche Grundlage in § 22 NatSchG:

Abs. 1: Auf Grundlage des Fachplans landesweiter Biotopverbund wird ein Netz räumlich und funktional verbundener Biotope geschaffen.

- **Bis 2030 mindestens 15 % des Offenlands (landesweit).**

Abs. 3: Vorhandene Biotopverbundelemente sind durch Biotopgestaltungs- und Kompensationsmaßnahmen zu ergänzen.

Gegenstand der Planung:

- Verbund von Offenland-Biotopen
- Generalwildwegeplan

Vorgaben des Landes zu Maßnahmen:

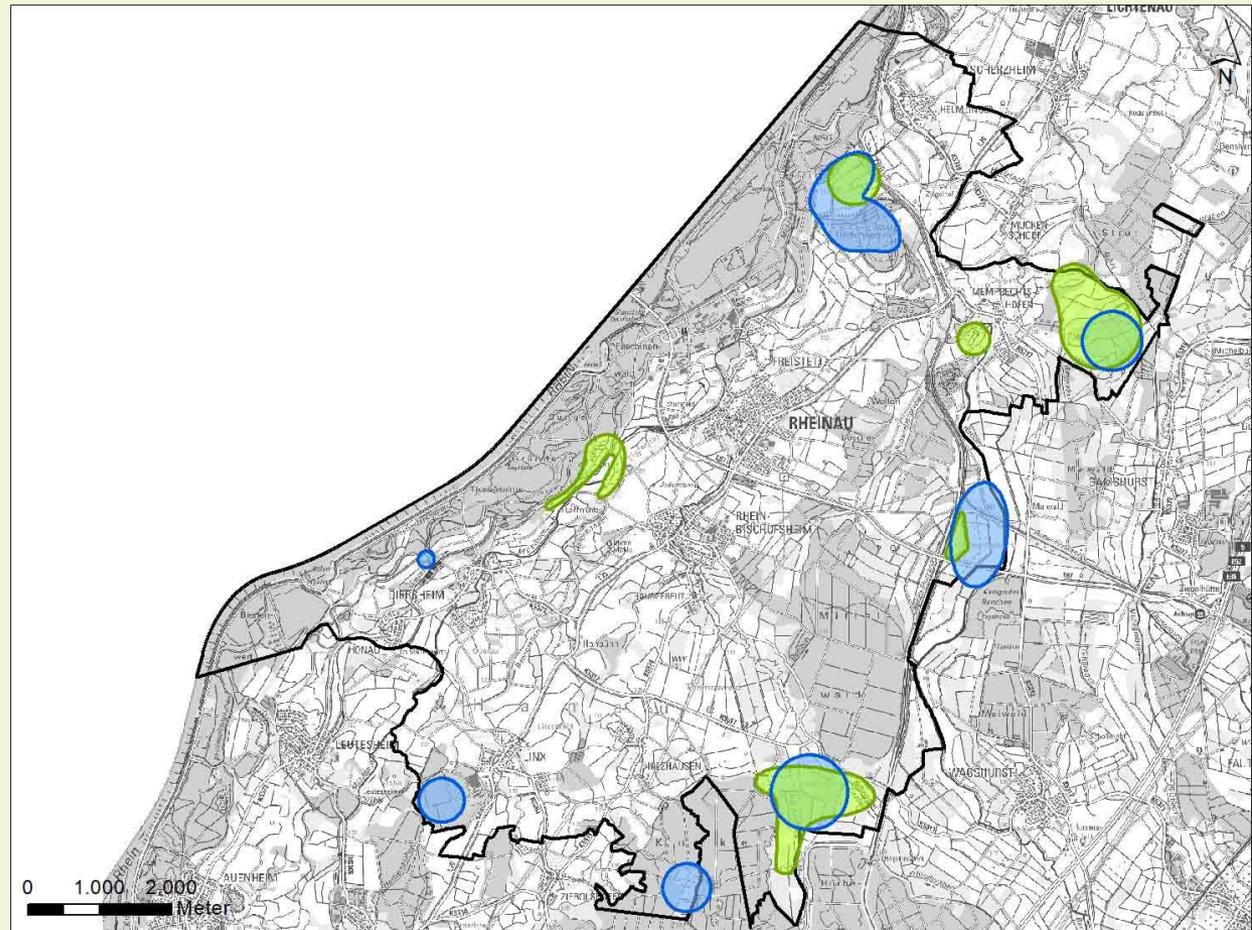
- Acker-Extensivierung, Brachen
- Grünland
- Anlage von Kleingewässern
- Reduzierung von Gehölzen

Gehölze sind i. d. R. nicht gewünscht.



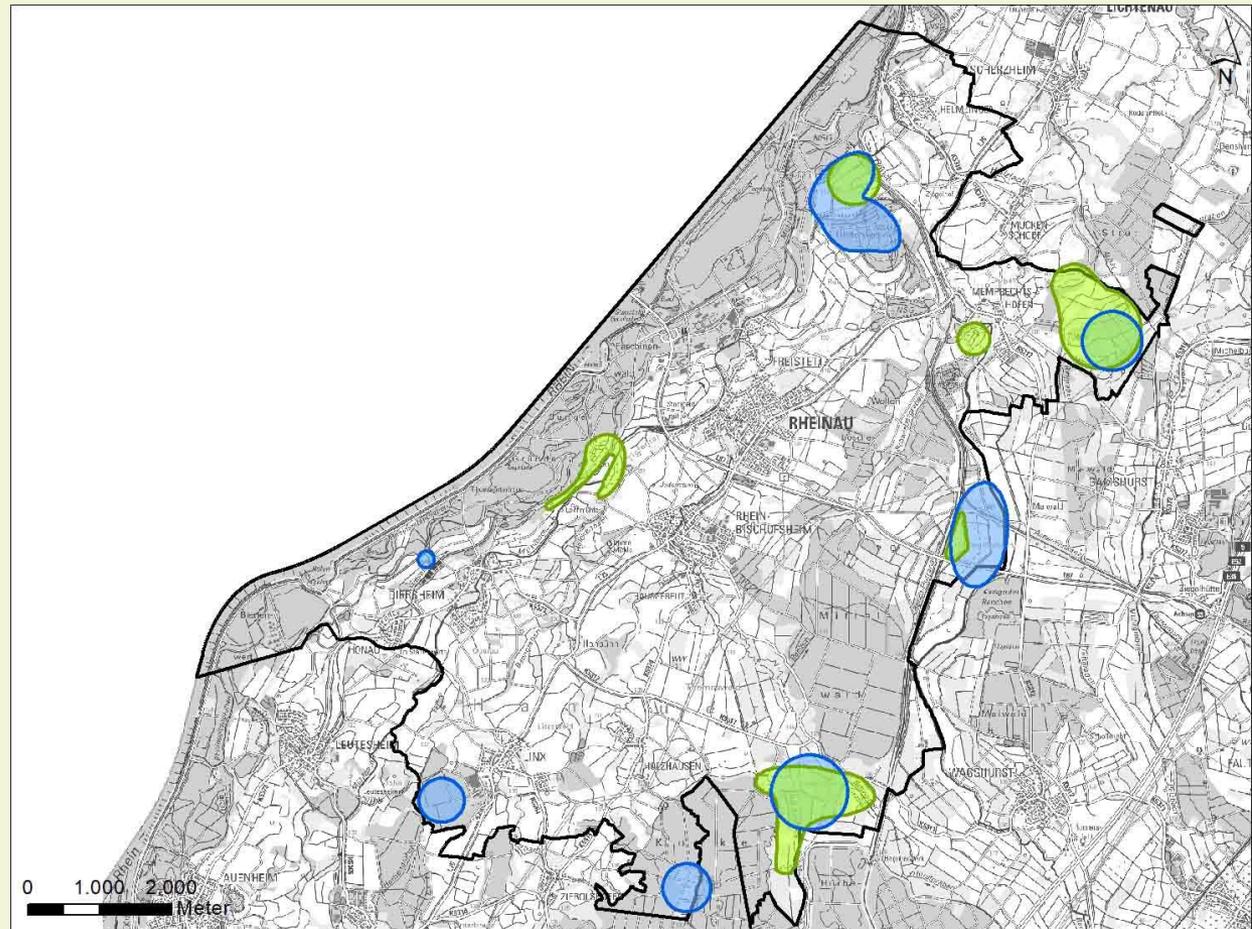
Situation in Rheinau:

- Mehrere für den Naturschutz sehr bedeutende Bereiche, voneinander weitgehend isoliert
- Biotope in den Niederungen von Rhein und Rench, dazwischen Siedlungen und Äcker



Aufgaben:

- Isolation der Biotope in der Rhein- und der Renchniederung aufheben
- Biotopsysteme der Rhein- und der Renchniederung miteinander vernetzen



Situation in Rheinbischofsheim und Hausgereut:

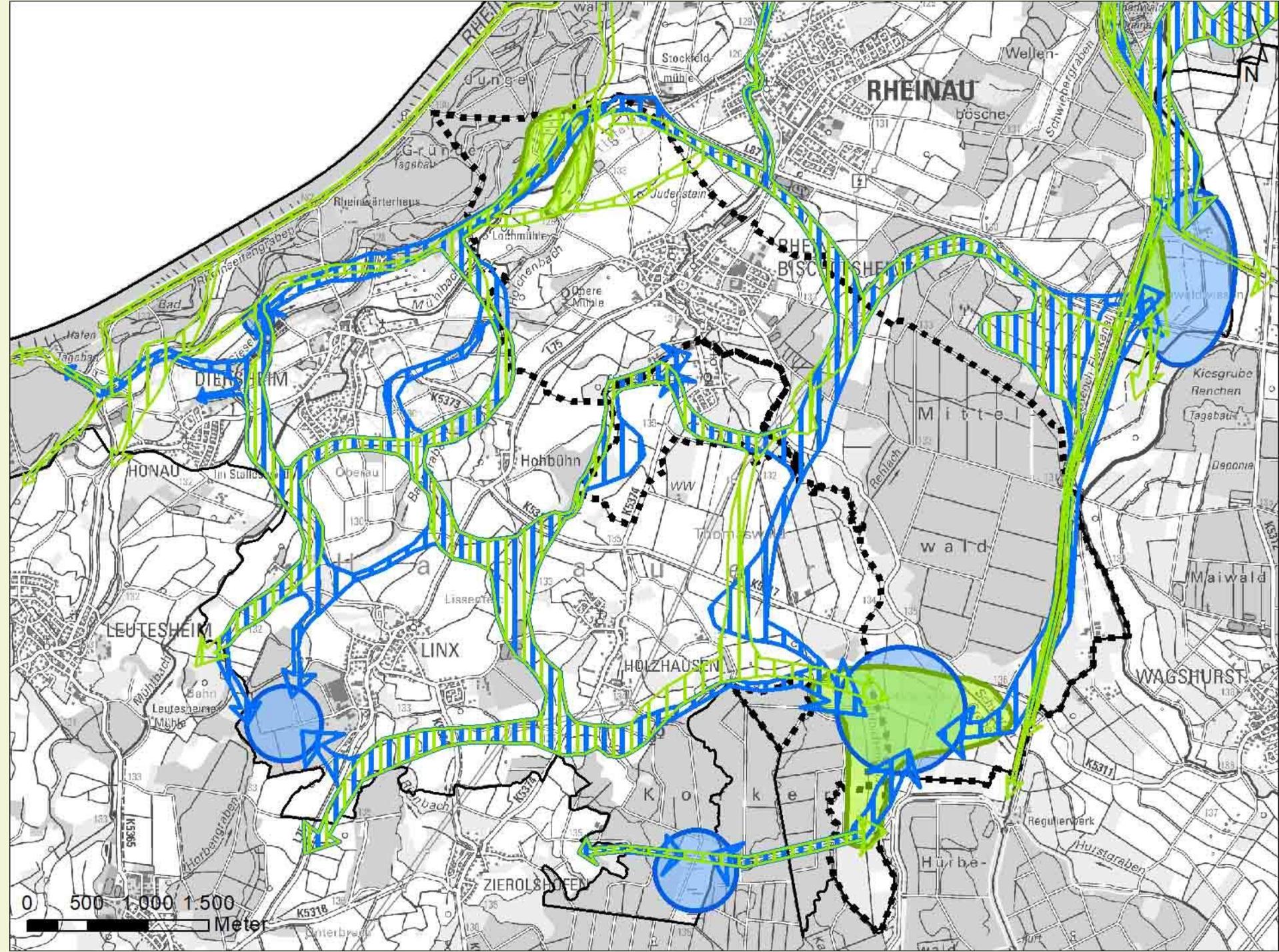
- Landesweit bedeutendes Wiesengebiet
- Streuobstwiesen
- Nasse Äcker
- Wildtierkorridor



Situation in Rheinbischofsheim und Hausgereut:

- West-Ost-Ausdehnung von der Rench bis zum Rhein
- Schwer passierbarer Zwischenraum
- Darin isoliert: Hanfrötze





Vorgeschlagene Maßnahmen:

- **Anlage nasser Ackersenken**
- **Anlage von Ackerbrachen**
- **Förderung von Streuobstwiesen**
- **Förderung von extensiv genutztem Grünland**
- **Förderung von Saumvegetation**
- **Herstellung von Feuchtbiotopen**
- **Maßnahmen im Wald**
- **Maßnahmen in sonstigen Gehölzbeständen**
- **Minderung von Trennwirkungen**

Rechtliche Relevanz:

- **Kein Entzug von Flächen für Maßnahmen**
- **Planungsrechtliche Sicherung im Flächennutzungsplan**
- **Vorrangige Flächenkulisse für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen**
- **Vergrößerung der Förderkulisse lt. Landschaftspflegerichtlinie**

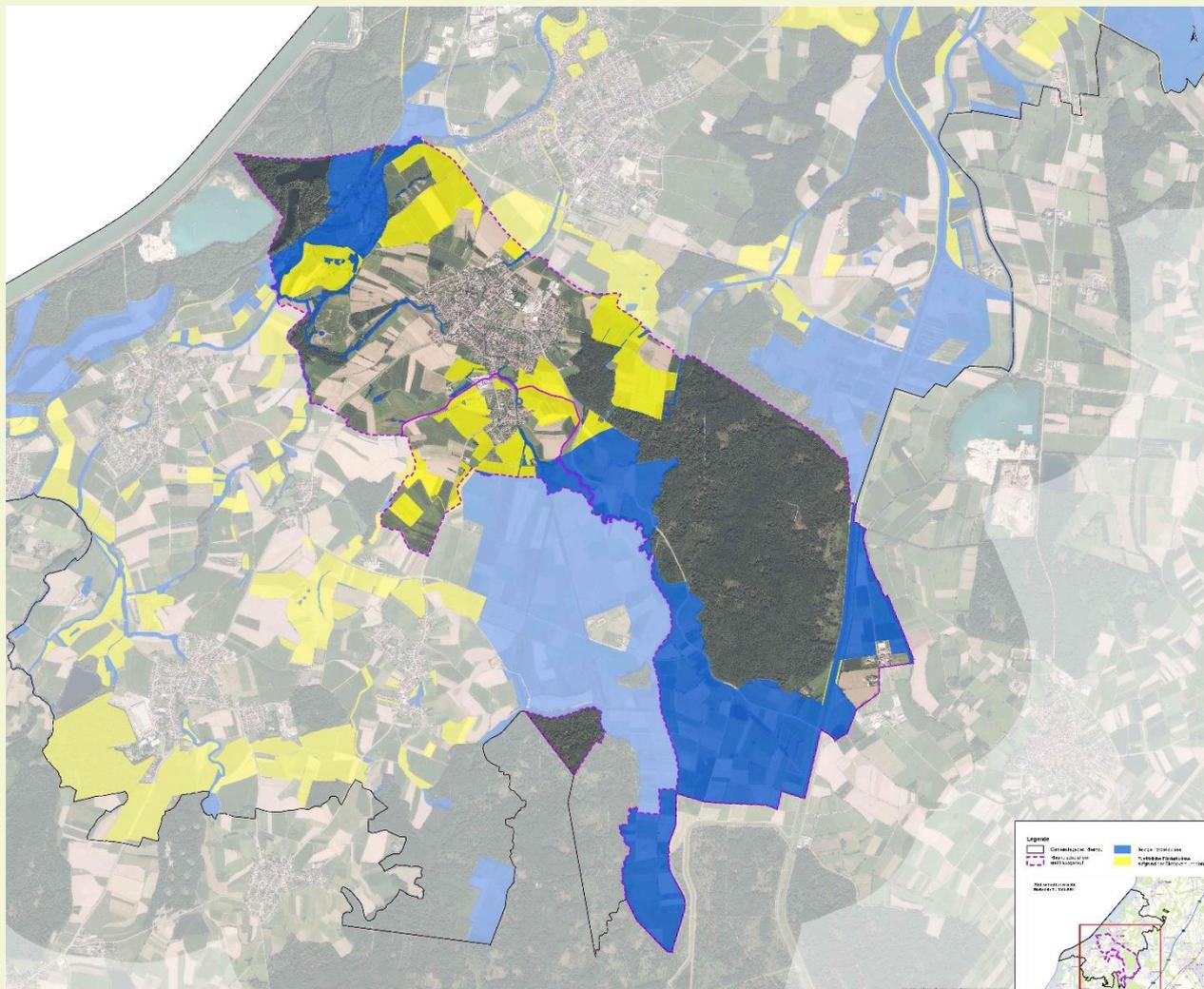
Landschaftspflegerichtlinie:

- **Förderung in Schutzgebieten,**
- **Feuchtgebieten von internationaler Bedeutung und**
- **Flächen einer Biotopverbundplanung**

Maßnahme	Förderung nach FAKT II	Förderung nach LPR
Förderung nasser Ackersenken	bis 80 €	bis 590 €
Ackerbrachen	bis 730 €	bis 1.550 €
Doppelter Saatreihenabstand	bis 230 €	bis 590 €
Extensive Wiesennutzung	bis 360 €	bis 705 €
Bewirtschaftung von Streuobstwiesen	bis 580 € (50 Bäume/ha)	bis 705 €, zzgl. Nachpflanzungen

Laufzeit 5 Jahre, mehrfache Verlängerung möglich.

Für den Naturschutz sind die landwirtschaftlich schlechtesten Flächen die wertvollsten.



Naturschutzrechtliche Kompensation:

- **Maßnahmen im Ackerbau als Produktionsintegrierte Kompensation**
- **Der rechtliche Ackerstatus bleibt erhalten.**
- **Die Durchführung der Maßnahme ist eine Dienstleistung des Landwirts für den Kompensationspflichtigen.**
- **Vertrag zwischen dem Kompensationspflichtigen und dem Landwirt, bei Pachtflächen auch mit dem Eigentümer**
- **Sicherung durch Grundbucheintrag**
- **Laufzeit i. d. R. 25 Jahre**
- **Flächenverlagerung ist grundsätzlich möglich („rotierende Maßnahme“)**

Ökopunkte:

- **Förderung nasser Ackersenken: 13 – 19 ÖP**
- **Ackerbrachen: 7 ÖP**
- **Neuanlage von Streuobstwiesen: 10 – 13 ÖP**
- **Neuanlage von Fettwiesen: 9 ÖP**

Kosten pro Ökopunkt (auf Acker, ohne Grunderwerb):

- **Neuanlage von Streuobstwiesen: 0,20 – 0,25 €**
- **Neuanlage von Fettwiesen: 0,15 – 0,25 €**
- **Heckenpflanzung: 0,10 – 0,15 €**
- **Aufforstung (Eichen- oder Buchenwald): 0,20 – 0,40 €**

Förderung nasser Ackersenkten



Ackersenkten nicht entwässern

Stärker ausformen

Kein Düngemittel- und Biozideinsatz

Kein Pflügen, nur Eggen oder Grubbern

Einsaat ist nicht nötig – allenfalls Sommergetreide

Förderung nasser Ackersenken



LPR-Förderung: bis 590 €

Kompensation: bis 17 ÖP

Förderung von Ackerbrachen



Ansaat

Mindestpflege

Umbruch nach 5 Jahren

Besonders bedeutend im
Wildtierkorridor

LPR-Förderung: bis 1.550 €

Kompensation: bis 7 ÖP

Förderung von Streuobstwiesen



Erhaltung:

- Alle alten Bäume stehen lassen
- Wenig nachpflanzen
- Kleinteilig mähen

Neuanlage:

- Keine gleichmäßige Pflanzung
- Hochstämme
- Regionale Sorten

Förderung von Streuobstwiesen



**LPR-Förderung: bis 705 €
für die Mahd, zzgl.
Zuschüsse für weitere
Maßnahmen**

**Kompensation bei der
Neuanlage: 10 ÖP**

Förderung von Extensivgrünland



Wiesenbrütergebiet:

- Weiterhin im ASP

Sonstige Gebiete:

- Kleinteilige, teils frühe Mahd
- Zunächst keine Düngung
- Neuanlage in Verbundachsen

LPR-Förderung: bis 705 €

Kompensation: 9 - 22 ÖP

Förderung von Saumvegetation



Häufigere Mahd

Abräumen des Mahdguts

LPR-Förderung: Teil B

Kompensation: 5 - 15 ÖP

Anlage von Kleingewässern



Mehrere Gewässer von jeweils wenigen Quadratmetern

Abwechselnd in den Pionierzustand zurückversetzen

Anlage von Kleingewässern



LPR-Förderung: Teil B

Kompensation: 6 - 22 ÖP

Abflachung von Grabenböschungen



Im Wiesenbrütergebiet

Vermeiden von Fallen für
Jungvögel

Maßnahme aus dem
Managementplan

LPR-Förderung: Teil B

Kompensation: 6 - 22 ÖP

Strukturverbesserung im Wald



Wald als Barriere zwischen den
Niedermatten und den
Lichtmatten

Als Lichtwald entwickeln

**Förderung: Ggf.
Förderprogramm
nachhaltige Waldwirtschaft**

**Kompensation durch
Waldumbau: 6 ÖP**

Minderung von Trennwirkungen



Bäche:

Begrünte Stege, ggf.
Traktorüberfahrten



Minderung von Trennwirkungen



LPR-Förderung: Teil B

Kompensation: Monetärer Ansatz

Minderung von Trennwirkungen



Straßen:

Steuerung von Wanderbewegungen durch Deckung und Rückzugsmöglichkeiten

Zwingend mit Tempolimit zu kombinieren

LPR-Förderung: bis 1.550 €

Kompensation: bis 7 ÖP

(Ackerbrachen)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

